

Protokoll der 137. Sitzung des Stadtteilrates Barmbek Süd

Mittwoch 2. Oktober 2019, 19:00 Uhr Barmbek°Basch, Saal 1

Moderation: Frank Lundbeck

Protokoll: Sebastian Meiling

Top 1: Begrüßung

Begrüßung der Anwesenden durch Frank Lundbeck.

Zu Beginn sind 19 stimmberechtigte Stadtteilratsmitglieder anwesend, nach der Pause sind es noch 17.

Entschuldigt haben sich Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Frau [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED], Herr [REDACTED] und Herr [REDACTED].

Die Tagesordnung sowie das Protokoll der 136. Sitzung werden von den Anwesenden ohne Einwände und Ergänzungen angenommen und bestätigt.

Der Stand des Verfügungsfonds beträgt laut Herrn Bigalke 1.250,- EUR, ohne den zur Abstimmung in dieser Sitzung vorgelegten Antrag (siehe Top 8).

Für die Protokollführung der 138. Sitzung im November hat sich Frau Orłowski angeboten.

Top 2: BewohnerInnen-Sprechstunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Top 3: Aktuelles

3.1 Bericht zum Regionalausschuss vom 23.09.2019

Frank Lundbeck berichtet über die geplanten umfangreichen Baumaßnahmen an der Hohenfelder Bucht an der Alster. Die Dauer des Vorhabens ist auf fünf Jahre projektiert und soll 2020 beginnen. Die Nachfrage von Herrn Breckwoldt, dass laut einem Radiobericht im Zuge der Baumaßnahmen 87 Bäume gefällt werden sollen, beantwortet Frau [REDACTED] (Grüne). Zum einen soll es Ausgleichspflanzungen im Verhältnis 1:1 geben, zum anderen ist auch geplant, einige alte Bäume zu erhalten. Generell sei laut Frau [REDACTED] das Vorhaben zu begrüßen, da es die Wege für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen durch den Bau einer Brücke (und Wegfall der derzeitigen Unterführung) deutlich verbessern wird. Zudem gab es eine hohe Bürgerbeteiligung während der Planungen im Vorfeld. Weitere Nachfrage von Herrn [REDACTED] thematisieren, welchen Sinn und Zweck die Schaffung von "Sichtachsen" auf die Alster habe und ob dies das Fällen von Bäumen rechtfertige. Frank Lundbeck gibt zu bedenken, dass neue gepflanzte Bäume deutlich kleiner sein werden als der Bestand und regt an, dass die Anzahl an Neupflanzungen daher höher als die der Fällungen sein sollte.

Weiteres Thema im Regionalausschuss waren die Querungen der Velo-Route 6 an der Richardstraße sowie an der Wagnerstraße. Zurzeit existiert eine Kopplung der Fußgänger-Ampel an die Phase der Ampel am Eilbektal, die Autofahrer/innen nehmen aber häufig keine Rücksicht auf den querenden Radverkehr. Eine Eingabe aus der Septembersitzung des RegA zur Verlegung der Ampeln hin zur Velo-Route wurde diskutiert, aber lediglich zur Kenntnis genommen. Herr

Lundbeck hatte da den Vorschlag von Rot-Haltelinien vor der Velo-Route eingebracht, den der Vertreter der Polizei für nicht genehmigungsfähig erklärt hatte. Diese Anregung hat Herr [REDACTED] (FDP) als Antrag aufgenommen, der jetzt vom Ausschuss beschlossen wurde. Weitere Eingaben wurden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Herr [REDACTED] berichtet über den Behindertenparkplatz am Basch, dessen Umsetzung nun (fast) abgeschlossen sei. Insgesamt hat sich das etwas hingezogen, nun ist aber das Ausweisschild entfernt und der Parkplatz damit für jeden nutzbar, zudem werden neue Markierungen diagonal zur Fahrbahn aufgebracht. Frau Jasper-Koch findet die Schrägaufstellung an sich sinnvoll, allerdings sei die Position des Parkplatz direkt in der Kirchen-Einfahrt ungünstig - die Umsetzung durch die Behörde bzw. PK31 sei leider ohne Rücksprache mit den Verantwortlichen vor Ort (Kirche und Basch) geschehen. Frau Dalhoff erwidert darauf, dass eine schnelle Umsetzung angestrebt war; die Kommunikation und Abstimmung aber nicht optimal gewesen sei.

Ein Abgeordneter im Regionalausschuss hat angeregt, die Polizei möge auf Dealer im Bahnhof Dehnhaiden achten. Den Mitgliedern des Stadtteilrates ist dazu nichts bekannt.

Ein Mitglied des Stadtteilrats bemängelt, dass keine (oder nur unzureichende) Beleuchtung der Fußgängerwege im Bereich Wohldorfer und Hansdorfer Straße erfolge. Die vorhandenen Lampen seien nur auf die Autos ausgerichtet und beleuchten die Straße. Dazu erfolgt ein Hinweis von Frau [REDACTED] auf geplante Demos des Seniorenbeirats zum Thema Beleuchtung demnächst in Langenhorn und im Frühjahr 2020 in Barmbek.

3.2 Bericht zu öffentlichen Toiletten in Barmbek-Süd

Frank Lundbeck berichtet, die Stellungnahme des Stadtteilrates habe dem Umwelt-Ausschuss in seiner Sitzung am 11.9. vorgelegen. Ein Antrag von Grünen und SPD habe das Thema aufgenommen und eine Reihe zusätzlicher Standorte als Forderung an die Fachbehörde beschlossen, darunter die vom STR geforderten Standorte Schleidenpark und Friedrichsberger Park. Aufgrund der fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten erfolgt aber generell nur ein Neubau bei Wegfall einer alten vorhandenen Toilette. Neue zusätzlichen Toiletten seien von der Fachbehörde für den Bezirk Hamburg-Nord aktuell nicht geplant. Es müssten daher von der Bürgerschaft Haushaltsmittel für diesen lange vernachlässigten Bereich eingeplant werden. Die einzige öffentliche Toilette

In Barmbek-Süd mit seinen 35.000 Einwohnern befindet sich im U-Bahnhof Hamburger Straße; diese ist aber nicht kostenlos und wird daher schlecht genutzt.

Frau [REDACTED] wirft ein, dass selbst die vorhandenen Toiletten oft schwer zu finden sind. Es gibt zum Beispiel eine gut sichtbare Toilette im Quartier Wandsbek, aber auch auf dem dortigen Marktplatz ist die Toilette (nur zu Marktzeiten offen) nur unzureichend beschildert. Gleiches gilt für die Toilette bei Kirche und Markt auf dem Dulsberg. Sie regt eine bessere Beschilderung an, alternativ könnten auch Sprayer damit thematisch passend beauftragt werden. Frau [REDACTED] erinnert daran, dass der Seniorenbeirat des Bezirks schon vor Jahren verlangt hat, Toiletten in den öffentlichen Einrichtungen und Behörden besser auszuschildern; leider sei das nicht umgesetzt worden. Frank Lundbeck berichtet, das Sprecher/innenteam habe schon vor dem Papier der Stadtreinigung zum Thema versucht eine Vertreterin der Stadtreinigung in den Stadtteilrat einzuladen, bisher gab es aber nur Absagen. Ein Teilnehmer berichtet von den Toiletten im Stadtpark, die an den dortigen Kiosk angeschlossen sind. Damit habe man gute Erfahrung gemacht, die Toiletten seien sauber und unter Aufsicht. In der Stellungnahme des STRs ist dieser Aspekt bereits enthalten. Frank Lundbeck weist auf die anstehenden Bürgerschaftswahlen hin und dass man die Zeit bis dahin auch nutzen kann, dieses Thema voranzutreiben.

Top 4: Afrotopia Nutzungskonzept Bugenhagenkirche BURG

Die Vertreter/innen von Afrotopia, Dr. [REDACTED] und Frau [REDACTED], werden durch Frank Lundbeck begrüßt. Herr Lundbeck fasst kurz den bisherigen Verlauf zum Verkauf und dem

Nachnutzungskonzept sowie den Jury-Entscheid zusammen. Das Kirchengebäude mit Grundstück geht an Afrotopia, das danebenstehende Pastoratsgebäude mit Grundstück verbleibt im Eigentum des Kirchenkreises Hamburg-Ost, der eine Wohnbebauung plant.

Anschließend hält Hr. [REDACTED] einen Vortrag und berichtet über das geplante Nutzungskonzept durch Afrotopia. Ziel ist ein eigenes Haus für die weitläufige Afro-Community in Hamburg sowie die Funktion als Dachverband für existierende Vereine mit afrikanischen Bezügen. Frau [REDACTED] weist auf die Communities aus der Karibik und Brasilien hin; sie selbst komme aus den USA. Dr. [REDACTED] fächert die Kontakte mit einer Vielzahl von Einrichtungen und Vereinen aus unterschiedlichen Bereichen auf. Er orientiere sich am Leitbild einer sozialen Unternehmerschaft.

Herr [REDACTED] weist im Verlauf der Diskussion auf das Afro-Filmfest ab dem 7. November hin.

Frau [REDACTED] stellt den Afro-Workshop for Careers in the Arts (AICC) vor. Der Workshop umfasst ein drei-jähriges Programm und richtet sich an Schüler/innen der Klassen 9 bis 12 mit Afro-Wurzeln in der Familie. Ziele sind die Integration der Afro-Community sowie die Bereitstellungen eines Safe-Spaces für ihre Mitglieder.

Frau [REDACTED] findet das Vorhaben sehr positiv und wichtig für die Diversität in Hamburg. Mitglieder des Stadtteilrates werfen die Frage auf, wie das Gebäude der Öffentlichkeit und damit den Bürgern des Stadtteils zugänglich bleibt - hier sind weitere Gespräche und Planungen notwendig. Dr. Ayivi bekräftigt das offene Konzept von Afrotopia.

Hr. Lundbeck schlägt vor, dass zeitnah Veranstaltungen zur Beteiligung der Anwohner/innen in Absprache mit Afrotopia und dem Stadtteilrat ausgelotet werden sollten.

Frau [REDACTED] fragt, wie die Barrierefreiheit sichergestellt werde. Dr. [REDACTED] verweist auf den vorhandenen Aufzug zum Cafe und Sakralraum sowie die Rampe bis ins Foyer, weiterhin sei auch eine Behindertentoilette vorhanden.

Frau [REDACTED] möchte wissen, welche Gruppen das Gebäudes nutzen wollen/werden. Hr. [REDACTED] berichtet, dass es bisher lediglich Interessierende gäbe, aber noch keine festen Zusagen. Frau [REDACTED] sagt, dass Gruppen und Vereine, die bisher keine festen Räume haben, Vorrang bekommen.

Hr. Bigalke fragt zum Einen, wie Kinder und Senioren entsprechend des Bebauungsplanes in das Konzept eingebunden sind und zum Anderen, wie die Auswirkungen (Verkehr und Lärm) von Veranstaltungen auf das Umfeld berücksichtigt werden. Frau Newkirk antwortet, dass Kinder explizit im Konzept vorgesehen, Angebote für Senioren und Ältere bisher nicht fest geplant, denkbar wären hierfür Gesang und andere Kurse. Zur zweiten Frage sei zu bedenken, dass die Kirche nur Platz für 200 bis 300 Gäste biete, zudem habe man umfängliche Erfahrung im Veranstaltungsbereich.

Ein Mitglied des Stadtteilrates fragt, ob es ein Organisationsbüro geben wird, welche Investitionen in das Gebäude geplant sind, wann es losgehen solle und was mit den aktuellen Mietern passiere. Frau [REDACTED] antwortet, dass es ein Büro geben wird, ggf. aber nicht direkt im Gebäude. Dr. [REDACTED] sagt, dass Investitionen in das Gebäude aufgrund des Denkmalschutzes schwierig sind, daher sind nur kleinere Umbauten geplant. Der Start von Afrotopia ist für den 1. Mai 2020 geplant. Die vorhandenen Mieter können bleiben: Kauf bricht nicht Miete.

Hr. Görlitzer weist darauf hin, dass der Stadtteilrat immer eine kulturelle Nutzung des Gebäudes unterstützt und gefordert hat. Frau [REDACTED] stellt klar, dass die bisherige Nutzung durch „Die Burg“ im März 2020 auslaufen und das Gebäude im April geräumt würde.

Frank Lundbeck dankt Dr. [REDACTED] und Frau [REDACTED] für den Vortrag und verabschiedet die Vertreter von Afrotopia mit dem Vorschlag, in engem Kontakt zu bleiben um die offenen Punkte zu klären.

Top 5: wurde gestrichen

Top 6: Vorbereitung des Zukunfts-Workshops des Stadteilrats

Hr. Bigalke berichtet, dass es bisher Rückmeldung von zwölf bis 13 Personen für eine Teilnahme gäbe, daraus habe sich aber noch keine Präferenz für einen der beiden Termine am 9. oder 23. November ergeben. Geplant ist ein Vier-Stunden-Workshop in der Zeit von 11 bis 15 Uhr. Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit wird generell der 23. November von den Anwesenden favorisiert. Hr. [REDACTED] (nicht anwesend) fragt im Kirchenkreis, wer die Moderation der Veranstaltung übernehmen könne. Da viele Mitglieder des SprecherInnenteams des Stadteilrats im Oktober im Urlaub sind, wird um Mithilfe von mindestens zwei weiteren Personen gebeten, die bei einem zeitnah geplanten Vorbereitungstermin mitwirken können.

Fr. [REDACTED] erklärt sich bereit zu helfen, äußert aber Bedenken aufgrund des engen zeitlichen Rahmens. Frau [REDACTED] erklärt ebenfalls ihre Bereitschaft. Die dringlichsten offenen Punkte sind die Klärung der Arbeitspunkte sowie der Vorbereitungstermin in den nächsten zwei Wochen. Klaus-Peter Görlitzer bittet zur Vorbereitung des Workshops, dass Hr. Lundbeck (Sprecher des Stadteilrats) und Hr. Bigalke (Vorsitzender des Stadteil-Vereins) ihre Tätigkeiten noch einmal schriftlich festhalten und an den Email-Verteiler schicken.

Top 7: Berichte aus den AGs

Klaus-Peter Görlitzer berichtet aus der AG Verkehr. Am 18. November ist eine Veranstaltung des ADFC in Kooperation mit den Elternräten der KiTa Frieberg sowie der Adolph-Schönfelder-Schule (ASS) geplant. Die Planungen dazu laufen, näheres wird auf der kommenden Stadteilrat-Sitzung im November zu berichten sein.

Für den 25. November ist eine weitere Veranstaltung in der GLS-Bank mit Vertreter/innen der Bürgerschaft geplant, auch dort wird Tempo 30 ein Thema sein.

Herr [REDACTED] fragt den anwesenden Vertreter der Hochbahn, ob er sich zur Situation in der Friedrichsberger Straße und den Zusammenhang mit der Bus-Taktung äußern könne. Dieser antwortet, dass ihm dazu keine Informationen vorliegen, generell aber die Hochbahn dazu nur Stellung nehmen kann, die Entscheidungen jedoch durch die BWVI getroffen werden. Hr. Görlitzer wirft ein, dass sich die Behörde umgekehrt auch auf die Hochbahn beruft.

Hr. Bigalke berichtet, dass es in diesem Jahr noch ein Stadteil-Info herausgegeben werden soll. Artikel und Ideen können an das Stadteil-Büro geschickt werden und für die Verteilung im November wird um freiwillige Helfer gebeten.

Top 8: Antrag zum Verfügungsfonds

Herr [REDACTED] berichtet über die bisherigen und geplanten Aktionen der Eltern-Initiative zum Thema Tempo 30. Einerseits habe die vergangenen Aktionen u. a. die erfolgreiche Demo am 23. Mai zu ersten Erfolge und Reaktionen seitens der Polizei geführt. Seit diesem Sommer werden regelmäßig Verkehrszählungen und -beobachtungen sowie Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Zudem wurde durch das Aufstellen von Pollern in der Friedrichsberger Straße im Bereich zwischen Amsel und Zeisigstraße das "Gehwegparken" unterbunden. Für die nächsten Monate vor den Wahlen sind als Aktionen Briefe mit gemalten Kinderbildern an den Ersten Bürgermeister und ein Rathaus-Besuch einer KiTa-Gruppe mit Motto-Shirts geplant. Dafür wird um finanzielle Unterstützung von 250,-EUR durch den Verfügungsfond des Stadteilrats gebeten. Seitens des Stadteilvereins als Mittelempfänger des Verfügungsfonds wird der Antrag befürwortet. Der Antrag wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.

Top 9: Verschiedenes

Ein Aktiver des Theaters informiert über das aktuelle Programm des Theaters an der Maschenerstraße. Aufgeführt wird u. a. als Weihnachtsmärchen "Das kleine häßliche Entlein". Die Termine finden sich auf der Homepage:

http://www.ensemble-marschnerstrasse.de/text_haesslicheEntlein.html

Herr [REDACTED] weist stellvertretend für Herrn [REDACTED] auf den Vortrag "Geschichte der Hamburger Straße" am 7. November 18:30 Uhr im Barmbek°Basch hin.